

SNE Symposium

Geniessen Sie Wissen – anregend, spannend und informativ!



4. SNE SYMPOSIUM

Heilung findet zu Hause statt – Themenkreis KULTUR-HEILKUNDE

VORTRÄGE & WORKSHOPS

Epilog

SNE SYMPOSIUM 2013

EPILOG

Die SNE Stiftung für Naturheilkunde und Erfahrungsmedizin organisierte unter dem Titel «Kultur-Heilkunde» nun bereits zum vierten Mal ein zweitägiges Symposium in Solothurn. Referenten aus In- und Ausland boten allen Interessierten an diesen Tagen die Möglichkeit, aufschlussreiche Inhalte und Ideen kennen zu lernen. Das Zusammenkommen von aussergewöhnlichen Referenten und Referentinnen und Besucher und Besucherinnen war auch dieses Jahr ein toller Anlass, der Wissen, Erfahrungen, Austausch und Freude vermittelte.

Wie in jedem Jahr stand der Mensch und seine Gesundheit im Zentrum des Symposiums. Zur Förderung des eigenen Gesundheitsbewusstseins wurden in diesem Jahr diverse Aspekte zum Thema «Kultur» hinterfragt und zur Diskussion gestellt:

Kann Kultur heilsam sein? Oder – kann Kultur auch krank machen? Welchen Einfluss haben Familien-, Erziehungs-, Sozial-, Gesundheits-, Landes- und Denkkulturen auf mein Gesundsein und Kranksein? Gibt es eine Kultur der Heilkunde und auf wen ist diese Kultur ausgerichtet? Was könnte dies für unser Leben, unsere Gesundheit und unsere Bewusstseinskultur bedeuten?

Wie schon in den vorangegangenen Jahren lieferten die Vorträge viel Gesprächsstoff, der nach den Veranstaltungen von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen mit Freude weiter angeregt diskutiert wurde.

Im Epilog finden Sie alle relevanten Informationen zu den Referenten und Vorträgen: Zusammenfassungen, Texte, Materialien, Präsentationen und Hinweise zur weiterführenden Literatur.

Wir würden uns freuen, von Ihnen zu hören! Haben Sie Anregungen, Vorschläge, Ideen oder Wünsche für das nächste Symposium? Schreiben Sie uns! info@stiftung-sne.ch

Auch im nächsten Jahr wird wieder ein zweitägiges Symposium durchgeführt. Weitere Informationen dazu finden Sie ab Dezember auf unserer Homepage, www.stiftung-sne.ch. Wir danken allen Teilnehmenden für ein spannendes, anregendes, tolles Symposium, die Begeisterung und die tolle Atmosphäre. Wir freuen uns, sie im nächsten Jahr wieder begrüßen zu dürfen.

Die SNE Stiftung setzt sich dafür ein, nachhaltig das Bewusstsein und die Eigenverantwortung für die Gesundheit zu fördern.

SNE Symposium

Genießen Sie Wissen – anregend, spannend und informativ!

Benedikter Roland, Dr. mult., University of California at Santa Barbara (USA)

Roland Benedikter ist Research Scholar für multidisziplinäre Zeitanalyse, Globalisierungsforschung und Zukunftsantizipation an der Universität von Kalifornien in Santa Barbara, Regierungsberater am Potomac Institute for Policy Studies Washington, Vorstandsmitglied der Toynbee Prize Foundation Boston, Mitglied des Wissenschaftlichen Beirates der Österreichischen Gesellschaft für Europapolitik und Vollmitglied des Club of Rome. Er ist Mitverfasser des Pentagon White Paper über die Zukunft der Neurotechnologie und Neurokriegsführung vom Februar 2013 für das US-Verteidigungsministerium und den Generalstab, Autor zahlreicher Bücher, zuletzt von zwei Büchern über das neue China unter Xi Jinping im Springer Verlag New York und Berlin, und Publizist (Die Welt, Der Standard, Frankfurter Rundschau, Die Presse).

Die neue globale Bewusstseinsindustrie: Heilen und Gehirn im Spannungsfeld zwischen Weltkulturen und Technologie

Heute ist eine globale Industrie entstanden, deren Gegenstand das menschliche Bewusstsein ist. Mit Milliardeninvestitionen in Neurowissenschaft und Neurotechnologie nicht nur zu Zwecken der Erkenntnis und der Gesundheit, sondern auch der Neurokriegsführung tritt das menschliche Gehirn ins Zentrum eines Geschäfts, das für die kommenden Jahre zweistellige Zuwachsraten verspricht. In diesem Rahmen entsteht heute eine globale "Neurokultur", die nicht nur die Gesellschaften rund um die Welt verändern wird, sondern auch das Selbstbild von Mensch und Gemeinschaft. Ein Kampf ist entstanden zwischen den Strömungen des Transhumanismus, der den Menschen unter anderem durch Gehirn-Maschine-Direktverschaltung (brain-computer interfaces, BFI's) in einen Cyborg verwandeln will, und dem Humanismus, der ihn und sein bisheriges Selbstbewusstsein bewahren will. Dabei spielen verschiedene Hintergrundkulturen wie Konfuzianismus, Christentum und moderner Säkularismus eine zunehmend bedeutsame Rolle.

Globale Entwicklung und die Zukunft der Kultur(en)

Globale Entwicklung findet heute im Spannungsfeld zwischen sechs Kerndimensionen statt: Wirtschaft, Politik, Kultur, Religion-Spiritualität, Demographie und Technologie. Von diesen Dimensionen nehmen Wirtschaft, Demographie und Technologie an Bedeutung zu, während Religion-Spiritualität und Politik in ihrer Bedeutung eher stagnieren. Das schwächste Glied scheint die Kultur zu sein, die - in ihrer bisher gemeinschaftsprägenden Gestalt als Nationalkultur - an Bedeutung verliert, weil sie durch Technologie ersetzt wird. Die neuen Generationen leben zwar noch in und mit Nationalkulturen, aber wegen ihrer Vertrautheit mit globalen Kommunikationstechnologien und neuen sozialen Medien auch bereits in einem Raum ausserhalb von ihnen, der technologisch definiert ist. Dadurch entsteht ein "schwebendes" Kulturbewusstsein, das einerseits an Orte gebunden bleibt, andererseits ständig Lebensstile, Wertemodelle, Zivilreligionen und Grundhaltungen weltweit in Echtzeit vergleicht und dadurch notgedrungen seine eigene Position entwickelt. Entsteht dadurch heute eine erste Menschheitskultur? Was wird dann mit den einzelnen, historisch gewachsenen Kulturen geschehen? Verbinden sie sich und passen sich einander an - so zum Beispiel Konfuzianismus und Christentum -, oder verschwinden sie einfach vor dem Vormarsch der Technologie? Wo liegt die Zukunft der Kulturen, wenn die Globalisierung weiter voranschreitet, wie es unausweichlich der Fall sein wird?

Die neue globale Bewusstseinsindustrie – Vortrag

http://www.stiftung-sne.ch/pdf/vortraege13/referent1/die_neue_global_bewusstseinsindustrie.pdf

Globale Bewusstseinsindustrie – Artikel

<http://www.heise.de/tp/artikel/38/38545/1.html>

Der Kampf um das menschliche Ich – Artikel

<http://www.heise.de/tp/artikel/38/38597/1.html>

SNE Symposium

Geniessen Sie Wissen – anregend, spannend und informativ!

Diemer Andreas, Dr., Gernsbach (D)

Arzt für Allgemeinmedizin/ Naturheilverfahren, Diplom-Physiker, Akupunktur, Psychosomatik, Musiker, Buchautor, über 20 Jahre eigene Praxis für Naturheilkunde, jetzt Ausbilder und wissenschaftlicher Leiter der Akademie Lebenskunst und Gesundheit.

Diemer Christina, Gernsbach (D)

Diplom-Sozialpädagogin, Heilerin, Künstlerin, Ausbilderin und Leiterin der Akademie Lebenskunst und Gesundheit (www.akaleku.de), über 20 Jahre eigene therapeutische Praxis.

Kultur macht krank und gesund! Ich entscheide und erschaffe mit!

Kulturelle Normen und Verhaltensweisen unterscheiden uns von den Tieren und Pflanzen und sind von Menschen gemacht. Eigentlich sollten sie dazu dienen, das Zusammenleben angenehmer und gerechter zu machen und damit auch unserer Gesundheit dienen. Dies ist jedoch leider nicht immer der Fall. Gesellschaftliche Zwänge, Strafordrohungen durch Kirchen und andere Institutionen, offizielle Unterdrückung von Minderheiten, Frauen, alten Menschen usw. machen krank. Kriege bringen selbst im Falle eines „Sieges“ unsägliches körperliches und psychisches Leid.

Umso wichtiger ist es, die „heilsamen“ Effekte, die Kultur uns bringen kann, zu stärken und zu leben. Schöpfungsbewusstsein, Intuition, mentale

Bewusstseinstecheniken, authentischer kreativer Selbstausdruck, Rückbindung an natürliche und spirituelle Quellen sind nur einige Stichworte.

Weiterhin ist es bedeutsam, dass wir lernen, uns von „ungesunden“ kulturellen Einflüssen so gut es geht abzukoppeln und an die hilfreichen Elemente anzudocken. Und da geht viel mehr als wir bisher dachten! Die Quantenphysik spricht von dem kreativen Potenzial in jedem Menschen und dass Materie und Wirklichkeit gestaltbar sind.

Andreas Diemer, Arzt für Naturheilverfahren und Diplom-Physiker, erklärt die wissenschaftlichen Hintergründe und Möglichkeiten. Christina Diemer, Diplom- Sozialpädagogin, Künstlerin und Heilerin, vermittelt interaktiv die Erkenntnisse der Schöpfer- und Heilkraft auch bei kulturell entstandenen Störungen.

Kultur macht krank und gesund! Ich entscheide und erschaffe mit!

http://www.stiftung-sne.ch/pdf/vortraege13/referent2/kultur_macht_krank_und_gesund_ich_entscheide_und_erschaffe_mit.pdf

Arbeitsblatt zur Heilung kulturbedingter Gesundheitsstörungen

http://www.stiftung-sne.ch/pdf/vortraege13/referent2/arbeitsblatt_zur_heilung_kulturbedingter_gesundheitsstoerungen.pdf

Literaturempfehlung:

Diemer Andreas: Die fünf Dimensionen der Quantenheilung / Tredition 2012 / ISBN 978-3-8491-8330-1

SNE Symposium

Geniessen Sie Wissen – anregend, spannend und informativ!

Eder Joachim, Ständerat

Alt Regierungsrat und 10 Jahre Gesundheitsdirektor des Kantons Zug

Sind Prävention und Gesundheitsförderung Erfolgsrezepte? Politik im Spannungsfeld zwischen Erwartungen und Möglichkeiten

7 Thesen:

1. Einsicht in den Handlungsbedarf ist schwer zu vermitteln
2. Falsche und zu wenig Anreize
3. Lückenhafte Koordination
4. Langer Atem fehlt
5. Prävention ist nicht leicht abgrenzbar
6. Angst vor Bevormundung
7. Mittel für Prävention und Gesundheitsförderung sind knapp

Erfolgsfaktoren

- Verbindliche Zielsetzungen / klare Strategien
- Nutzung und Weitergabe von Erfahrungen
- Mobilisierung von Partnerorganisationen
- Einbezug aller Beteiligten
- Öffentlichkeitsarbeit
- Gemeinschaftsgefühl
- ... am Beispiel Psychische Gesundheit

Sind Prävention und Gesundheitsförderung Erfolgsrezepte? Politik im Spannungsfeld zwischen Erwartungen und Möglichkeiten

http://www.stiftung-sne.ch/pdf/vortraege13/referent3/joachim_eder.pdf

Literaturempfehlung:

- Quint-Essenz: Qualitätsentwicklung in Prävention und Gesundheitsförderung: <http://www.quint-essenz.ch>
- Radix: Partner für Gesundheitsförderung und Prävention: <http://www.radix.ch>
- Ökonomische Evaluation Präventionsmassnahmen, Synthesebericht Februar 2010: <http://www.bag.admin.ch/evaluation/01759/07612/07620>
- Gesundheitsförderung im Alter 2007: http://www.gesundheitsfoerderung.ch/pdf_doc_xls/d/gesundheitsfoerderung_und_praevention/programme_projekte/gesundheitsfoerderung_und_praevention_im_alter_d.pdf

SNE Symposium

Geniessen Sie Wissen – anregend, spannend und informativ!

Frank Bernd

Arzt für Psychiatrie und Psychotherapie, Leitender Arzt Bereich Psychotraumatologie Clenia Littenheid (TG), Fachpsychotherapeut für Traumatherapie (DIPT/SIPT)

Das Psychotrauma und seine Folgen

Verschiedene Arten psychischer Traumata führen zu teilweise schwerer Beeinträchtigung der Betroffenen im gesundheitlichen, beruflichen und sozialen Bereich. Dargestellt werden die unterschiedlichen Arten psychischer Traumatisierung sowie deren Folgen für die menschliche Seele. Besonders auch unter der Berücksichtigung der transgenerationalen Weitergabe der traumatischen Erfahrungen.

Frühkindliche Bindung – Das Feinfühligkeitskonzept im Pflegeverhalten

Eine sichere frühkindliche Bindung ist von zentraler Bedeutung für den weiteren Lebensvollzug eines Menschen. Im Referat wird die Entstehung einer sicheren Bindung aus bindungstheoretischer sowie aus neurobiologischer Sicht dargestellt – dabei erhält das sogenannte Feinfühligkeitskonzept eine herausragende Bedeutung. Darüber hinaus werden auch die verschiedenen Bindungstypen sowie deren Entstehung durch Traumatisierungen aufgezeigt und deren Bedeutung für die psychische Gesundheit diskutiert. Besondere Berücksichtigung findet dabei das „SAFE“-Projekt („Sichere Ausbildung für Eltern“).

Das Psychotrauma und seine Folgen

http://www.stiftung-sne.ch/pdf/vortraege13/referent4/das_psychotrauma_und_seine_folgen.pdf

Frühkindliche Bindung – Das Feinfühligkeitskonzept

http://www.stiftung-sne.ch/pdf/vortraege13/referent4/fruehkindliche_bindung.pdf

Literaturempfehlung:

Brisch Karl Heinz: SAFE® - Sichere Ausbildung für Eltern / Klett-Cotta 2010 / ISBN 978-3-608-94601-7

Brisch Karl Heinz: Bindungsstörungen / Klett-Cotta 2011 / ISBN 978-3-608-94532-4

Veröffentlichungen von Gerald Hüther (Neurobiologe) im Internet zum Thema: „Frühkindliche Bindung“

SNE Symposium

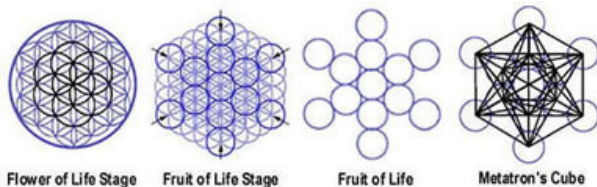
Geniessen Sie Wissen – anregend, spannend und informativ!

Lackner Eva, Paramed Baar

Heilpraktikerin nach dem deutschen Heilpraktikergesetz seit 1991; Ausbildungen in Klassischer Homöopathie, C4-Homöopathie, Systemaufstellungen, Kunsttherapie, Chiropraktik, Osteopathie, Craniosacraltherapie, Kinesiologie, Bioresonanztherapie, Akupunktur, pythagoräische Numerologie, mediale Lebensberatung bei Sonnenschmidt/Knauss. Über 12 Jahre eigene Praxis, seit 2005 als Therapeutin und Dozentin in der Schweiz tätig.

Die heilige Geometrie und die Blume des Lebens

Die Blume des Lebens ist das Symbol der Schöpfung, sie stellt die lebendige Kraft dar, aus der alle Dinge der Welt entstehen. In der Blume des Lebens sind alle harmonischen geometrischen Formen enthalten – und damit auch alle Grundbausteine des Lebens. Wir können sie als die Matrix betrachten, aus der sich die Formen alles Lebendigen hervorbringen lassen. Deswegen nennt man die Beschäftigung mit diesen Mustern auch die „Heilige Geometrie“.



Viele alte Kulturen haben dieses Symbol gekannt, man hat sie in den Tempeln Ägyptens, Chinas und Japans gefunden, aber auch in Israel und in Tibet – das Grundmuster finden wir in vielen Kirchen des deutschsprachigen Raumes, sowie an den Häusermauern des Engadins. Es ist aber nicht genug zu wissen, wo die Blume zu finden ist – oder sie als Symbol auf Trinkgläser u.a. aufzuprägen.

Wir können die Blume des Lebens im täglichen Leben anwenden und sie für die Entwicklung unseres Selbst benutzen. Die Heilige Geometrie dient der Harmonisierung, der Schöpfung, der Heilung, der Meditation und vielem anderen mehr. Überall dort, wo die Ordnung scheinbar aus dem Gleichgewicht geraten ist und wir uns in chaotischen

Umständen finden, können wir die Blume des Lebens nutzen, um wieder harmonisierende und ordnende Impulse zu setzen. Anregungen dazu erhalten Sie in diesem Workshop. Bitte bringen Sie nach Möglichkeit Buntstifte, farbige Ölkreiden oder Filzstifte mit.

Kultur, Struktur und Homöopathie

Woraus bestehen wir? Wenn Sie Quantenphysiker fragen, dann bestehen wir hauptsächlich aus leerem Raum. Dieser Raum entspricht in etwa dem Hauptbahnhof in Zürich, und unsere festen atomaren Bestandteile nehmen sich darin etwa wie eine Kirsche aus. Wie also gelingt es uns, diese Atome so anzuordnen, dass daraus die Illusion von einer festen Struktur entsteht, die sowohl einen Raum als auch eine Zeit annimmt? Und wie bauen wir darüber hinaus noch einen Kulturkörper auf?

Können wir Menschen uns selbst erfahren als eine Informationseinheit, die sich in Materie kleidet und sich buchstäblich „in Form“ bringt? Nach welchen Gesetzen könnte das funktionieren? Die alten griechischen Philosophen Pythagoras und Platon hätten vielleicht geantwortet, dass die Grundlage allen Seins die Zahl ist und die Grundlage aller Formen die platonischen Körper der Geometrie, wie wir sie z.B. in der Blume des Lebens finden. Moderner wird der gleiche Gedanke oft so ausgedrückt: alles ist Schwingung. Gibt es für uns Möglichkeiten, diese Schwingungen wahrzunehmen, vielleicht sogar zu beeinflussen? In diesem Vortrag gehen wir solchen Fragen nach und versuchen, eine Antwort darauf zu finden, welche Rolle die Homöopathie als Informationsmedizin dabei spielt, Körper und Kulturkörper möglicherweise zu harmonisieren. Einige praktische Übungen werden dazu beitragen, vielleicht einen Sinn für Proportion, Relation und Information zu entwickeln.

Die Blume des Lebens – Malvorlage

http://www.stiftung-sne.ch/pdf/vortraege13/referent5/die_blume_des_lebens_malvorlage.pdf

SNE Symposium

Geniessen Sie Wissen – anregend, spannend und informativ!

Sonnenschmidt Rosina, Dr. HP, Deutschland; Kulturanthropologin & Heilerin, Buchautorin

Tochter des Musik-Clowns „Cornelli“ - nach Musikstudium, Promotion in Musikethnologie, Indologie, Ägyptologie - 5 Jahre Ausbildung im Kefka-Theater bei Milan Sladek (Pantomime) - 20 Jahre Sängerin des „Sephira-Ensembles“ (internationale Konzerttätigkeit, CDs, Filme) - seit 1989 therapeutisch tätig mit Schwerpunkt Homöopathie - seit 1990 Spezialkurse für Bühnenarbeit „Bühne live“ - seit 2002 Fachfortbildungen für Ärzte, Psychotherapeuten und Heilpraktiker in Ganzheitsmedizin inkl. Homöopathie - seit 2011 Gründerin des Ensembles „Merlino, Pitt&Pott“, der Magier und seine Clowns - Autorin vieler Fachbücher zur Ganzheitsmedizin - Ehrenmitglied der Kaiserlichen Homöopathiesgesellschaft in Japan.

Das kultivierende Element in der Heilkunst

Ein kultiviertes Verhalten zeigt sich im Umgang mit sich selbst und mit anderen. Vor allem in der Art WIE etwas gesagt und getan wird, zeigt sich, wessen Geistes Kind man ist. Da die Heilkunst eine Kunst ist, die wie die Schönen Künste auf schöpferischer Kraft beruht, stellt sich die Frage, wie es damit bei uns Therapeuten bestellt ist. Bedenkt man noch, dass es in der Heilkunst um Heilung geht und Heilung ohne Toleranz nicht möglich ist, lohnt es sich darauf zu schauen, was in unseren eigenen Reihen der Kultivierung zu mehr Kreativität und Toleranz führt. Das leichteste kultivierende Element ist der Humor, denn er demaskiert alles Unehliche. Beispiele aus der Praxis beleuchten meine Erfahrungen mit diesem Thema.

Das kultivierende Element in der Heilkunst

<http://www.stiftung-sne.ch/pdf/vortraege13/referent6/heilkunst.pdf>

Humor als Kultivierung des Heilungsprozesses

http://www.stiftung-sne.ch/pdf/vortraege13/referent6/humor_als_kultivierung_des_heilungsprozesses.pdf

Literaturempfehlung:

Sonnenschmidt Rosina: Miasmen und Kultur – Krankheit und Heilung aus homöopathischer und kulturhistorischer Sicht / Verlag Homöopathie + Symbol / ISBN 978-3-937095-09-7

Sonnenschmidt Rosina: Homöopathie fürs Rampenlicht / Narayana Verlag / ISBN 978-3-943309-53-9

Sonnenschmidt Rosina: Humor-Therapie / Narayana Verlag / ISBN 978-3-944125-04-6

Sonnenschmidt Rosina: Heilkunst und Humor – Heiteres und Denkwürdiges aus der Praxis / Verlag Homöopathie + Symbol / ISBN 978-3-937095-19-6

Moderne Medial- und Heilerschulung; erhältlich bei www.essenzia-eK.de

Das heilige Wort, der heilige Klang (Hör-CD); erhältlich bei www.essenzia-eK.de

SNE Symposium

Genessen Sie Wissen – anregend, spannend und informativ!

Unschuld Paul U., Prof., Charité Berlin

Geschichte, Chinesische Kultur und kultureller Transfer

Ware Gesundheit: Das Ende der klassischen Medizin

In der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts begann in der Bundesrepublik Deutschland die Umwandlung des Gesundheitswesens in eine Gesundheitswirtschaft. Die Bedeutung der medizinischen Fachberufe ist seither kontinuierlich geschwunden. Neue Entscheidungsträger bestimmen den Umgang mit Kranksein und Gesundheit. Erstmals in der Geschichte ist Krankheit volkswirtschaftlich eine positive Größe. Der Vortrag stellt diesen Vorgang in einen historischen und makroökonomischen Zusammenhang. Er erläutert die Konsequenzen dieser Entwicklung für die Tätigkeit der Therapeuten und erklärt, warum die Politik sich aus der Sicherung der Gesundheit für die Bevölkerung verabschiedet hat. Die klassische Medizin hat ihr Ende erreicht; Gesundheit ist in das marktwirtschaftliche Geschehen eingebunden.

Die Diskrepanz zwischen historischen Fakten zur Chinesischen Medizin und der TCM als Ergebnis einer kreativen Rezeption

Bis in die 1970er Jahre war die Chinesische Medizin in den westlichen Industrienationen ein Exoticum, von dem nur wenige etwas wussten. Mit der Öffnung Chinas erreichten die Akupunktur, chinesische Pharmazie und weitere traditionelle

Heilverfahren weltweit Aufmerksamkeit. Das Bild, das von der Chinesischen Medizin im Westen geschaffen wurde, geht zurück auf frühe Bestseller-Autoren, die keine Kenntnis der chinesischen Medizingeschichte besaßen, keine chinesischen Texte lasen und nie in China praktische Erfahrungen sammeln konnten. Stattdessen projizierten sie alle möglichen Sehnsüchte, die aus den Mängeln der westlichen Schulmedizin entstanden waren, auf die chinesische Heilkunde. Ein Vorgang, den man „kreative Rezeption“ nennen kann, hat dazu geführt, dass die so genannte Traditionelle Chinesische Medizin im Westen nur noch schwache Verbindungen zu der historischen Realität chinesischer Medizin besitzt. Diese Entfernung von den historischen Fakten wird durch die Haltung der VR China begünstigt, deren erklärtes Ziel darin besteht, nur solche Therapieverfahren und Konzepte aus der Vergangenheit in die Zukunft zu übernehmen, die sich in eine molekularbiologisch legitimierte Medizin integrieren lassen. Heute gibt es zwar viele westliche Ärzte und Heilpraktiker, die in China Erfahrungen sammeln konnten, sowie Chinesisch lesen und sprechen können, die irreführenden Klischees und Deutungen der „TCM“ dauern jedoch an. Dieser Vortrag bietet zum einen einen Einblick in den historischen Hintergrund und zeigt zum anderen die Diskrepanz der Gegenwart zu den geschichtlichen Fakten.

Die Diskrepanz zwischen den historischen Fakten der Chinesischen Medizin und der TCM als Ergebnis kreativer Rezeption

http://www.stiftung-sne.ch/pdf/vortraege13/referent7/die_diskrepanz_zwischen_den_historischen_fakten_der_chinesischen_medinin_und_der_tcm.pdf

Ware Gesundheit – Das Ende der klassischen Medizin

http://www.stiftung-sne.ch/pdf/vortraege13/referent7/ware_gesundheit_das_ende_der_klassischen_medinin_kompatibilitaetsmodus.pdf

Zusatztext 1

<http://www.stiftung-sne.ch/pdf/vortraege13/referent7/zusatztext1.pdf>

Zusatztext 2

http://www.stiftung-sne.ch/pdf/vortraege13/referent7/zusatztext2_gesundheit_als_selbstzweck_und_als_mittel_zum_zweck.pdf

Literaturempfehlung:

Unschuld Paul U.: Ware Gesundheit: Das Ende der klassischen Medizin / Beck 2011 / ISBN 978-3-406-59284-3

Unschuld Paul U.: Traditionelle Chinesische Medizin / Beck 2013 / ISBN 978-3-406-65602-6

Unschuld Paul U.: Was ist Medizin? Westliche und östliche Wege der Heilkunst / Beck 2012 / ISBN 978-3-406-64268-5